

dhanyabad



Neues aus Nepal

Witwen- und Waisenprojekte Nepal

www.nepallink.ch

info@nepallink.ch

Rundbrief Ausgabe 2
August 2018

Die grafische Erstellung des Rundbriefes ist ehrenamtlich. Die Farbdruckkosten wurden durch einen privaten Sponsor finanziert.

Vorwort

Winterthur, im August 2018

Liebe Freundinnen und Freunde der Witwen- und Waisenprojekte

Der Sommer bei uns war über sehr lange Zeit heiss und trocken. Die Bäume, Wiesen und Felder leiden und werden vorzeitig braun. Die Situation erinnert mich an Nepal. Wie gross ist jeweils die Sehnsucht nach Regen, wenn sich die Trockenzeit dem Ende zuneigt! Zurzeit herrscht in Nepal noch der Monsun. Es regnet viel und die Natur leuchtet in saftigem Grün. Die Menschen sind dankbar, dass der Reis auf den Feldern wächst, der Regen die Luft erfrischt und sie genügend Trinkwasser haben.

Zu Beginn der Regenzeit musste unsere Projektfamilie leider unerwartet schnell von ihrer geliebten Mutter Sanany Abschied nehmen. Sie verstarb wenige Monate nach ihrem Mann Tika Ram im Alter von 65 Jahren. Siehe Nachruf in diesem Rundbrief.

Unser neustes DHANYABAD enthält wieder viel Neues über unsere Arbeit in Nepal und in der Schweiz. Der Jahresrückblick zu den Finanzen 2017 und der Ausblick 2018 informiert über unsere finanzielle Situation. Der Artikel DOMINUS PROVIDEBIT enthält Dank, Informationen und Anregungen als Ergänzung zum Finanzbericht.

Die Kinderbörse und das Benefizkonzert hier in der Schweiz waren echte Erfolge und gehören bereits der Vergangenheit an. Doch der Sponsorenlauf steht schon vor der Tür und alle, die mitmachen möchten, sind ganz herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf viele Besucher und Sportler, die am Run4School-Fest am 29. September dabei sein werden. Anschliessend an den Sponsorenlauf gibt es für alle ein feines Dhal Bhat und mit einem Bildervortrag reisen wir für kurze Zeit in die Projekte, um zu sehen, wie es unseren Schützlingen in Nepal geht.

Herzlichen Dank für alle Ihre Unterstützung. Dank Ihrer Hilfe können wir vielen Kindern, Jugendlichen und Witwen in Nepal neue Hoffnung für eine bessere Zukunft schenken. Ich freue mich, viele von Ihnen als aktive Sportler oder als Besucher am Sponsorenlauf-Fest vom 29. September wieder zu sehen.



Liebe Grüsse,

Rosemarie Luzi

P.S. Ich habe mich entschieden, alle Empfänger des Rundbriefes im Vorwort mit "Sie" anzusprechen. Ich bin zwar mit vielen Sponsoren per "du", möchte aber gegenüber den anderen Lesern nicht unhöflich sein. Danke fürs Verständnis.

Nachruf für Sanany

Rosemarie Luzi-Keller

Wenige Monate nach ihrem Mann, Tika Ram, ist unsere Senior Waisenhaus-Mutter Sanany im Alter von 65 Jahren auch verstorben. Sie war lange krank und pflegebedürftig. Trotzdem war es für die ganze Familie ein Schock und ein tiefer Schmerz, dass nun auch die geliebte Mutter von ihnen gegangen ist.



Sanany war mir eine liebe Freundin. Wir hatten die Vision, uns um Waisen zu kümmern und gemeinsam konnten wir diesen Traum mit der Gründung des "Sanany-Waisenhauses" realisieren. Danke, Sanany, für deine Freundschaft und Treue!

Sanany war vielen Waisen eine wunderbare Mutter. Sie kümmerte sich liebevoll um die Kinder, die zu ihr gebracht wurden. Unter ihrer Liebe, Pflege und Obhut durften die Mädchen und Jungen wieder ein zu Hause finden und Heilung von ihrer schweren Vergangenheit erfahren. Danke, Sanany, für alle Liebe, die du den Kindern geschenkt hast!

Sanany war immer für alle da, die sie brauchten. Ihr Tee war der beste, ihr Kir (Milchreis) der süsseste und schmackhafteste. Danke, Sanany, für deine liebevolle Gastfreundschaft!

Sanany war auch eine begabte Masseurin. Wenn mein Nacken verspannt war und mich deswegen Kopfschmerzen quälten, war sie immer bereit für eine Massage, die alle Schmerzen vertrieb. Danke, Sanany, für deine Bereitschaft, jederzeit zu helfen und Schmerzen zu lindern!

Sanany war am Ende ihres Lebens schwer krank. Trotzdem hat sie bis zu ihrem letzten Atemzug für alle ihre Kinder, die eigenen und die Waisenkinder, gebetet und sie unter Gottes Schutz gestellt. Danke, Sanany, für deine Liebe für Gott und für uns alle!

Wir alle sind dankbar, dass Sanany nicht mehr leiden muss und nun zusammen mit ihrem geliebten Mann Tika Ram beim himmlischen Vater sein darf. Trotzdem sind wir traurig und vermissen sie sehr. Ich wünsche vor allem ihren Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln viel Trost und Kraft in der Trauer um ihre Eltern und Grosseltern. Surya, Chandra, Suresh und ihre Familien tragen das Erbe von Sanany und Tika Ram weiter und kümmern sich heute in unseren Waisenhäusern und Schulen um unzählige Kinder und Witwen. Danke euch allen!

Rückblick Finanzen 2017/Ausblick 2018

Michael Dürsteler / Anita Füglistner

Die Spendeneinnahmen im Jahr 2017 sind substantiell eingebrochen, wir haben ungefähr Fr. 50'000 weniger Spendengelder eingenommen als noch im Jahr 2016. Die tieferen Einnahmen machten sich bereits in den ersten beiden Quartalen des 2017 bemerkbar, sodass wir die Ausgaben in Nepal entsprechend reduzierten. Nicht absolut zwingende Investitionen wurden nicht realisiert (z.B. Renovationsarbeiten), um den Vereinsverlust so klein wie möglich zu halten. Das Jahr 2017 haben wir mit einem Verlust von Fr. 21'271 abgeschlossen, der Fehlbetrag wurde mit dem Vereinsvermögen ausgeglichen.

Der Verein ist finanziell nach wie vor gesund. Wir haben das Ziel, dass das Vereinsvermögen circa 50% der jährlichen Ausgaben beträgt. Das Geld ist unser Notfallkapital, falls wir plötzlich keine Spenden mehr bekommen würden oder sehr schnell, wie zum Beispiel beim Erdbeben im Jahr 2015, Nothilfe leisten müssen. Mit dem Finanzabschluss per 31.12.2017 betrug das Vereinsvermögen Fr. 293'000, was etwas mehr ist als die Halbjahreskosten.

Um die Spendeneinnahmen zu erhöhen, wurden verschiedene Massnahmen eingeleitet. Wir sind bestrebt, dass die Massnahmen keine Mehrkosten verursachen. Alle Vorstandsmitglieder, so wie Freunde und Familienmitglieder unterstützen uns dabei. Ein paar Beispiele der Massnahmen sind, dass wir gezielt neue Sponsoren angehen, wie zum Beispiel Optiker (für Brillen welche wir für die Medizinischen Camps benötigen), Anfragen an Stiftungen lancieren und unseren Webaufttritt modernisieren.

Die Spendeneinnahmen und Ausgaben werden nach wie vor sehr genau beobachtet. Zurzeit rechnen wir damit, dass wir das Jahr 2018 mit einem Defizit von ungefähr Fr. 40'000 abschliessen. Dies ist vertretbar aufgrund des aktuellen Vereinsvermögens. Falls die Spendeneinnahmen im 2018 nicht gesteigert werden können, sind wir gezwungen ein paar der Projekte im Jahr 2019 zu reduzieren, um das Jahr 2019 ohne Defizit abzuschliessen.

Im Namen des Vorstandes und allen Nepali möchten wir uns bei allen Sponsoren noch einmal herzlich für die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Projekte bedanken.

Falls Sie Fragen zu den Finanzen haben, oder gute Ideen wie wir die Spendeneinnahmen wieder steigern könnten, schreiben Sie bitte ein Mail an info@nepallink.ch.

Witwen- und Waisenprojekte Nepal

Übersicht Erfolgsrechnung 2017

Beträge in CHF

	2017 (Effektive)
Total Spenden Einnahmen	416'548
Total Ausgaben	437'820
Jahresverlust	-21'271
<u>Ausgaben</u>	
Baregaun Waisenhaus	102'577
Witwen Projekt Sarswati	2'400
Witwen Projekt Jiri	3'420
Baregaun Schule (Kingdom Star)	107'631
Bhairahawa Waisenhaus	84'129
Bhairahawa Schule (inkl. Dorfschule)	57'050
Bauernhof Gorkha	8'279
Bhairahawa Health Clinic	16'242
Bhairahawa Waisenhaus Tshering	1'200
Kathmandu Strassenkinder	3'100
Erdbebenhilfe	10'500
Ausserord. Projektaufwände	4'361
Ausserord. Medizinische Aufwände	12'040
Nepal-/CH-Besuche (2 Besuche, inkl. Nepali Team Event und Geschenke)	4'290
Administrativer Aufwand CH (z.B. Rundbrief, Spendenverdankung / -bestätigungen, Bankspesen)	20'601

Gedanken zu den Projektfinanzen

Helen Horber

DOMINUS PROVIDEBIT, oder auf Deutsch: Der Herr wird vorsorgen. Erst letzte Woche lernte ich, dass dieser Spruch auf unserem Fünfliber zu finden ist. Was sich die Schöpfer unserer Geldmünze dabei wohl gedacht haben? Irgendwie ist es mir noch sympathisch, dass da eigentlich steht, dass schlussendlich nicht das Geld unsere Sicherheit ist, sondern Gott uns versorgt.

Als vor über 30 Jahren die Witwen- und Waisenprojekte Nepal in den Kinderschuhen steckten, ahnte wohl niemand, wo wir heute im Jahr 2018 stehen.

Aus einem kleinen Näh- und Strickprojekt mit ein paar Witwen, welches Rosemarie Luzi lancierte, entwickelte sich eine Arbeit, die folgendes umfasst: zwei Waisenhäuser, drei Schulen, zwei Witwenprojekte, eine kleine Klinik, ein Bauernbetrieb und von uns mitgetragen eine Arbeit unter Strassenkindern in Kathmandu.

Wie viele Kinder da durch unsere Häuser «gehen» durften, wäre spannend zu wissen. Tatsache ist, dass viele von ihnen durch ihre Aufnahme in einem unserer Häuser und den Schulbesuch unterdessen selbständig und erfolgreich ihren Alltag bestreiten. Sie haben einen guten Schulabschluss und vermehrt eine Anschlusslösung, sei es ein Studium oder eine andere Ausbildung. Wenn wir kurz eine Bestandsaufnahme machen, so sind aktuell 118 Kinder in den Waisenhäusern, ca. 670 Kinder in unseren Schulen und 10 Witwen, die wir unterstützen.

Wie aber finanziert man diese Einrichtungen? Mit Kindern kann man kein Geld erwirtschaften. Der Staat Nepal beschert uns wohl eine Menge Auflagen, aber keine finanzielle Unterstützung oder sonst irgendwelche Vergünstigungen. Gott sei Dank ist nicht nur unsere Arbeit in Nepal gewachsen, sondern auch die Zahl unserer Freunde in der Schweiz und Deutschland, die uns so treu unterstützen. Das Erdbeben im Jahr 2015 lenkte den Fokus nochmals neu auf Nepal und Ihre Grosszügigkeit war überwältigend.



Wie Sie aber unserem aktuellen Finanzbericht in diesem Rundbrief entnehmen können, erleben wir seit zwei Jahren einen Spendenrückgang und in Nepal steigen die Kosten, das Leben wird teurer. Das alles fordert uns als Vorstand stark und verlangt von uns Kreativität, um an neue Sponsoren zu gelangen. Unsere Mitarbeiter in Nepal zum Sparen zu zwingen oder sogar Projekte zurückzufahren, ist nicht ganz einfach und möchten wir nur im äussersten Notfall anwenden.

Dominus providebit - in all den Jahren durften wir das immer wieder erleben, dass zur richtigen Zeit auch wieder genug Finanzen da waren. Ihre treue Unterstützung ermutigt uns sehr und so schauen wir auch zuversichtlich in die Zukunft. Helfen Sie uns mit, dass wir auch weiterhin den uns anvertrauten Kindern und Witwen ein Zuhause bieten können?

Ich erlaube mir hier, ein paar Ideen weiterzugeben, wie Sie uns unterstützen könnten:

Eine Patenschaft für ein Kind übernehmen oder unsere Rundbriefe weitergeben

Als Schule eine Partnerschaft mit einer unserer Schulen in Nepal eingehen

Uns zu einem Vortrag einladen

Anstatt Geschenke das Geld als Spende weitergeben (Geburtstag, Jubiläum)

Mit einem Legat oder einer Erbschaft über den Tod hinaus Gutes tun

Hinweise über Stiftungen, die das Anliegen für Nepal teilen und uns unterstützen können

Bei Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen sehr gern zur Verfügung
(info@nepallink.ch oder telefonisch 079 691 27 12).

Dominus providebit, das wünsche ich Ihnen und uns für die Zukunft!

Rückblick Benefizkonzert 20. Juni 2018

Thirza Möschinger

Im Singsaal in Pfungen ist es sommerlich heiss, die Ventilatoren laufen auf Hochtouren. Dann erklingen die ersten Töne des „Kommt ihr G'spielen“ und die musikalische Reise beginnt. Es musizieren Schülerinnen und Schüler von Magdalena Nägeli und Thirza Möschinger auf Fagott, Flöte, Dudelsack, Geige, Gämshorn, Ukulelen, kombiniert mit Gesang und Tanz. Der erste Teil endet mit einem Lied in Nepali und Rosemarie Luzi knüpft mit einem Vortrag über die laufenden Projekte in Nepal an.



Nach einer kleinen Umstellpause geht es weiter mit einem Märchenquiz, bei welchem das Publikum anhand von szenisch/musikalischen Darbietungen herausfinden muss, welches Märchen gemeint sein könnte. Nach der letzten Darbietung werden alle Mitwirkenden mit grossem Applaus belohnt.

An dieser Stelle einen tosenden Applaus für alle Zuschauer/Spender. Wir konnten einen Betrag von CHF 1700.- zugunsten der Witwen- und Waisenprojekte einzahlen.

Ausblick Sponsorenlauf Run4School

Etwas für die Fitness tun und gleichzeitig Kindern in Nepal helfen? Dafür bietet sich natürlich wieder unser Sponsorenlauf «Run4School» an. In wenigen Wochen rennen wir wieder für Schuluniformen und Schulmaterial für unsere rund 600 Schulkinder. Ist rennen weniger Ihr Ding, so möchten wir Sie ganz herzlich zu unserem anschliessenden Essen und Bericht aus Nepal einladen. Ab CHF 15.- erhalten Sie ein feines Dhal Bhat und hören Aktuelles aus unseren Projekten. Unser Anlass findet am 29. September in Winterthur Seen, Freizeitanlage Kanzleistrasse 24, statt.

09.30 grosser Lauf auf der Gutschickwiese (60 Min.)

10.00 kleiner Lauf (30 Min.)

11.00 Kinderlauf bei der Freizeitanlage

12.00 Mittagessen und anschliessend Bericht von Rosemarie Luzi bei Kaffee und Kuchen

Mit diesem Rundbrief erhalten Sie unseren Flyer zum Sponsorenlauf, den Sie auch gerne weitergeben dürfen. Für weitere Informationen und Anfahrtspläne besuchen Sie bitte unsere Website www.run4school.ch, wo Sie sich für den Sponsorenlauf und/oder das Mittagessen anmelden können.

Wir freuen uns sehr darauf, Sie an diesem Anlass begrüßen zu dürfen!

Kinderkleider- und Spielsachenbörse

Rahel Lampart

Die Idee, eine Kinderkleiderbörse für Kinder in Nepal auf die Beine zu stellen, kam mir nach einem Besuch einer herkömmlichen Börse, die völlig überrannt wurde. Es schien mir, dass ein grosses Bedürfnis nach secondhand Kinderkleidern besteht. So fasste ich den Entschluss und wurde von der Resonanz völlig überwältigt. Wir konnten mit all den gespendeten Kleidern und Spielsachen die zwei Turnhallen der Freizeitanlage an der Kanzleistrasse in Seen füllen und eine grosse, ansprechende Börse anbieten. Herzlichen Dank an alle, die Kleider und Spielsachen gespendet haben.

Bei Kaffee und Kuchen liess es sich dann wunderbar einkaufen. Trotz des heissen Badewetters kamen doch einige auf einen Einkauf vorbei und wir durften fast 2000.- Franken an die Witwen- und Waisenprojekte übergeben. Die nicht verkauften Spielsachen und Kleider wurden dann nach der Börse direkt vom Verein „Hilfsgüter“ abgeholt und kommen Kindern im Osten zugute.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die sich vor, während und nach der Börse tatkräftig investiert haben. Ohne ihre Hilfe wäre dieser Fundraising Event nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank!





Projektschulen

In Baregaun und in Bhairahawa leben viele Tagelöhner und arme Bauern, die ihre Kinder nicht zur Schule schicken können, weil sie kaum genügend Geld für die tägliche Ernährung ihrer Familie verdienen. Um diesen Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen gründeten unsere nepalesischen Teams je eine Schule in der Nähe unserer Waisenhäuser.

Das Ziel der Schulen ist, den ärmsten Kindern der Region die beste Schulausbildung zu ermöglichen. Hochmotivierte junge Lehrkräfte unterrichten die Kinder mit viel Liebe, Geduld und Engagement. In den beiden Schulen werden insgesamt 550 Kinder unterrichtet und gefördert.



Waisenhaus „Sanany“

Das Waisenhaus „Sanany“ liegt etwas ausserhalb der Stadt Kathmandu. Mit viel Herz betreuen Suresh und seine Frau Nir-mala, zusammen mit drei Witwen, 51 Kinder im Alter von 3 - 18 Jahren.

Nach dem verheerenden Erdbeben im April 2015 muss das gesamte Haus neu aufgebaut werden. Bis dahin leben die Kinder in Wellblechhütten. Im Herbst 2016 konnte mit dem Bau des neuen Waisenhauses begonnen werden. Dieses wird gleich neben der Projektschule in Taukel zu stehen kommen. Auf dem neuen Land steht genügend Wasser für die Kinder zur Verfügung und der Weg zur Schule wird nicht mehr so lang und gefährlich sein.



Waisenhaus „Bhairahawa“

Das Pastoren-Ehepaar Tek und Chandra Hitang leitet das Witwen- und Waisenhaus Bhairahawa seit 1999 mit viel Liebe und Hingabe. Im Heim leben drei Witwen und 57 heimatlose Kinder aus allen Religionen und sozialen Schichten.

Auch behinderte Kinder haben hier eine Heimat gefunden und erfahren in der Grossfamilie Annahme und liebevolle Betreuung. Zudem unterstützt das Projekt in Bhairahawa arme Kinder aus der Umgebung, damit sie die Schule besuchen können.



Witwen und allein erziehende Mütter

In Jiri werden seit dreissig Jahren Witwen und allein erziehende Mütter unterstützt. Diese Frauen haben persönliche Sponsoren, die ihnen bei der Finanzierung der Ausbildung ihrer Kinder helfen. Nach dem Erdbeben haben alle Jiri-Witwen ihre Häuser und Wohnungen verloren. Dank einer grosszügigen Spende konnte allen Frauen ein Betrag für den Wiederaufbau ihrer Behausung überwiesen werden.

In beiden Waisenhäusern haben einige Witwen mit ihren Kindern eine neue Heimat gefunden. Sie helfen in Haus und Garten mit und ihre Kinder besuchen unsere Projektschulen. Mehrere alleinstehende Frauen aus der Umgebung können ihre Kinder kostenlos an unsere Schulen schicken. Für die Gründung eines eigenen kleinen Geschäftes werden sie mit einem Kleinkredit unterstützt. Viele Frauen konnten bereits Schritte in die Selbstständigkeit machen.



Medical Camps und Notfallklinik

In Bhairahawa finden jährlich 1-2 Medical-Camps für arme Dorfbewohner statt. Tshering Sherpa und Kamal Sunwar mieten während einem Wochenende eine lokale Schule und stellen die nötigen Medikamente zur Verfügung. An den Medical Camps arbeiten jeweils eine Frauenärztin, ein Zahnarzt und ein Kinderarzt gegen ein kleines Entgelt. Das Bedürfnis nach medizinischer Hilfe ist bei der armen Dorfbewölkerung sehr gross und das Hilfsangebot wird jeweils von vielen Frauen und Kindern besucht.

Seit einiger Zeit leiten Tshering und Kamal auch eine Notfallklinik für die arme Bevölkerung eines kleinen Dorfes nahe der Stadt Bhairahawa.



Landwirtschaftsprojekt

Gesundes Gemüse und Früchte sind in Nepal sehr teuer und werden mehrheitlich aus Indien importiert. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2012 ein neues Projekt gegründet. Im Distrikt Gorkha entwickelt sich ein landwirtschaftlicher Bauernbetrieb, auf dem Gemüse und Früchte für unsere Waisenhäuser biologisch angebaut werden. Die Teenager unserer Heime helfen nach ihrem Schulabschluss als Volontäre auf dem Bauernhof mit und tragen so zur gesunden Ernährung ihrer kleinen Geschwister in den Waisenhäusern bei.

Das Ziel ist, dass dieser Bauernbetrieb neben der Lieferung an unsere Heime auch Gemüse und Früchte auf dem lokalen Markt (z. Bsp. an Hotels) verkaufen kann und so möglichst bald als selbsttragender Betrieb ohne Spendengelder existieren wird.

Patenschaft für ein Kind in Nepal

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, ob es sinnvoll ist, ein Kind mit einer Patenschaft zu unterstützen. Ist das gerecht? Was ist mit den Kindern, die keine Paten haben?

Wie bei vielen anderen Hilfswerken sind auch unsere Patenschaften in ein Projekt eingebunden. Die Patenschaft ermöglicht zwar einen persönlichen Bezug zu einem Kind oder einer Witwe, hilft aber immer dem ganzen Waisenhaus. Das Geld wird also in das ganze Projekt investiert und alle Kinder erhalten die gleiche Behandlung.

Ihr Nutzen liegt darin, dass Sie die Entwicklungsschritte eines Kindes mitverfolgen können und, wenn es Ihnen möglich ist, in einem schriftlichen Austausch mit den Kindern in Kontakt treten können. Briefe aus der Schweiz werden geliebt und geschätzt, im Gegenzug berühren uns die liebevoll gestalteten Briefe mit Foto der Kinder immer wieder aufs Neue.

In einer Patenschaft werden alle Kosten berücksichtigt; Nahrung, Kleider, Unterkunft aber auch Schulgelder und Uniformen. Da auch in Nepal die Lebenskosten gestiegen sind, ist der Betrag von Fr. 60.- seit längerem nicht mehr kostendeckend. So mussten wir uns entscheiden, den monatlichen Betrag auf Fr. 80.- zu erhöhen.

Überzeugt Sie unsere Arbeit in Nepal und könnten Sie sich vorstellen, uns über längere und doch begrenzte Zeit zu unterstützen, wäre eine Patenschaft genau das Richtige. Wir haben immer wieder neue Kinder, die keine Paten haben.

SPENDEN AN DEN VEREIN „WITWEN- UND WAISENPROJEKTE“ SIND IM KANTON ZÜRICH STEUERABZUGSBERECHTIGT.

Impressum

**Projektleitung: Rosemarie Luzi-Keller, Grundstrasse 37, 8405 Winterthur
Tel: 079 691 27 12, E-Mail: rodu@bluewin.ch**

Projektbüro: Nicole Dürsteler-Carigiet, E-Mail: info@nepallink.ch

Redaktion Rundbrief: rundbrief@nepallink.ch

Abmeldung Rundbrief: rundbrief@nepallink.ch

Bankkonto: ZKB 1132-0248.525
IBAN: CH51 0070 0113 2002 4852 5